

Streng geheim
Persönlich 186

V e r m e r k

Über ein Gespräch mit dem Ersten Sekretär des ZK der SED,
Genossen Honecker, am 11. 6. 1974

Genosse H. informierte darüber, daß seit längerer Zeit von seiner Seite aus der Versuch unternommen wird, eine Reihe aktueller ökonomischer und finanzieller Fragen, die die Beziehungen DDR-BRD und Westberlin betreffen, auf seiner Ebene grundsätzlich zum Vorteil für die DDR zu klären.

Durch den Rücktritt Brandt war es bisher nicht möglich, diese Absichten zu verwirklichen, und es schien nicht geeignet, unmittelbar vor der Niedersachsen-Wahl Aktivitäten durch unsere Seite zu entwickeln, die sonst zu offensichtlich als Wahlhilfe für die SPD angesehen werden könnten. Zwischen ihm und Schmidt gibt es Übereinstimmung, daß auf inoffiziellen Wege die als Anlage mir vom Genossen Honecker übergebenen 7 Punkte im Detail so vorgeklärt werden können, daß sie dann durch die verantwortlichen Ministerien offiziell abgeschlossen werden könnten. Als Verhandlungspartner wurde die in der Anl. 2 dargestellte Persönlichkeit mitgeteilt.

Grundsätzlich hat Genosse E. H. festgelegt, daß alle diesen persönlichen Auftrag berührenden Fragen nur ihm und dem Genossen Mielke mitzuteilen sind.

Eine spezielle Einweisung zu den einzelnen Fragen wird durch Genossen Mielke noch erfolgen.

Zu sachlich speziell ökonomischen Fragen könnte ich mich mit dem Genossen Mittag in Verbindung setzen.

Genosse Honecker betonte, daß ich alle Vollmachten habe, die notwendig sind, um den von ihm erteilten Auftrag durchzusetzen.

In einem nochmaligen Telefongespräch am 11. 6. nachmittags mit Genossen Honecker hat er ausdrückliche Vollmacht erteilt, daß bei der Beschaffung der notwendigen detaillierten Materialien aus den einzelnen Ministerien und Bereichen der Genosse Mittag eingeschaltet werden kann.

Das Vorgehen bei der Beschaffung der benötigten Materialien wurde mit Genossen Mittag am 11. 6. abgestimmt und durch ihn notwendige Maßnahmen veranlaßt.

187

Zu den einzelnen in der Anlage 1 aufgeführten Punkte machte Genosse Honecker nachfolgende spezielle Bemerkungen:

Zu 1 auf der Grundlage der Ausarbeitungen des Genossen Schürer verhandeln unter Berücksichtigung evtl. notwendiger Importe von Gasturbinen.

Die Lieferungen der DDR nach Westberlin sind unabhängig von allen Aktivitäten der Sowjetunion und der VR Polen zu betrachten.

In einem Gespräch unter vier Augen mit dem Genossen Gierek wurde durch ihn erklärt, daß die VR Polen gegenwärtig an Stromlieferungen nach Westberlin nicht zu sehr interessiert ist. Ihre Absicht bestand vor allen Dingen auch darin, Westberlin näher an das sozialistische Lager heranzuziehen.

Zu 2 Wir selbst haben am Bau der Autobahn kein Interesse.

Wenn die Westseite bereit ist, die Autobahn auf unserem Territorium zu bauen und wenn davon ausgegangen wird, daß dieser Teil der Autobahn von Anfang an Eigentum der DDR ist, können Varianten besonders zur Forcierung des Transitverkehrs BRD-Westberlin und darüber hinaus in sozialistische Länder verhandelt werden.

Es muß beachtet werden, daß der gegenwärtige Einschneidepunkt DDR/BRD auf einem Gebiet liegt, wo sowjetische Streitkräfte stationiert sind. Das müßte man dann später klären.

Zu 3 Hierbei sollten unsere Vorstellungen Raffinerie, Atomkraftwerk und weitere für die DDR interessante Vorhaben aufgeführt werden. Darüber hinaus sollten von der anderen Seite weitere Vorstellungen auf dem Gebiet der Kooperation mit der DDR-Industrie erkundet werden.

Zu 4 verwies Genosse H. nur auf die bestehenden Politbürobeschlüsse, die als Grundlage für die Verhandlungen genommen werden können.

Zu 5 Diese Frage wird schon längere Zeit auch mit H. W. beraten. Das scheitert im Prinzip an ökonomischen Möglichkeiten der DDR. Hier sollte ein Weg gefunden werden über das Reisebüro, den Tourismus zu erweitern. Voraussetzung dazu ist, daß die benötigten Valuten zur Verfügung stehen.

188

Zu 6. An dieser Frage wird gearbeitet; aber gegenwärtig wird dieses Problem auch im Zusammenhang mit der Europäischen Sicherheitskonferenz betrachtet. Dieser politische Zusammenhang soll davon nicht abhalten, weiterhin auf ökonomisch-finanziellem Gebiet das Problem abzuklären, um über bestimmte Wege Schaden für die DDR bei der Modifizierung des Mindestumtausches zu verhindern.

Zu 7. Dieses Problem ist von großer Bedeutung, und es muß klar sein, daß, wenn diese Frage nicht für die Jahre 1976-1980 geklärt wird, andere ökonomische Probleme, die hier einer positiven Klärung zugeführt werden sollen, nicht durchführbar sind.

Abschließend legte Genosse Honecker nochmals fest, daß alle grundsätzlichen Fragen direkt und nur mit ihm abzustimmen sind und er auch während der Zeit des Urlaubs ständig für mich zu erreichen ist.

Alle die Kontakte betreffenden Fragen sind ausschließlich mit dem Genossen Mielke zu verhandeln.

1. Abschluß einer Vereinbarung, die es ermöglicht, Berlin (West) in den nächsten 33 Jahren jährlich 300 MW Strom durch die DDR zu liefern.
2. Abschluß eines Abkommens über den Bau einer Autobahn von Berlin (West) nach Hamburg unter Ausnutzung der bereits in Bau befindlichen Autobahn zwischen Berlin und Rostock.
3. Kooperation zwischen der DDR-Industrie und den entsprechenden Betrieben bzw. Konzernen der BRD sowohl unter einander als auch gegenüber dritten Staaten.
4. Vereinbarung über den Abbau der Braunkohlen-Vorkommen im Raum Hapke sowie über die Nutzung des Erdgas-Vorkommens im Gebiet Salzwedel zum beiderseitigen Vorteil.
5. Möglichkeit Reisen von Bürgern der DDR in die BRD zu touristischen Zwecken zu erweitern, d.h. nicht nur in dringenden Familienangelegenheiten im Zusammenhang mit den ökonomischen Möglichkeiten der DDR.
6. Differenzierung beim Mindestumtausch, insbesondere für ganze Familien bei längerem Besuchsaufenthalt, wobei die Überlegung auf der BRD-Seite zu diesem Komplex noch erwartet wird.
7. Verlängerung der Vereinbarung über den Sewing entsprechend der im Grundlagenvertrag getroffenen Vereinbarungen, daß der Handel sich auf den bisherigen Grundlagen vollzieht.